Ein Inventar des Schlosses Kläven

Autor(en): **F.J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **6 (1901)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-895316

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

beit, dann es sehr böß, gen Compelschin[1]) hinab kamen. Compelschin ist allein ein Weilerlein, haben alsda wenig zu essen gefunden aber gut Wein, Prot und Keeß; es ligt auch vom Sprügel 2 teutscher oder 10 welscher Meil. Do die Geul das Futter und wir zu Morgen gessen, sein wir zu Morgens zu Cleft[2]) ankommen, welches auch unter die Grabinter gehört und ein feines Stätlein ist, doch unverspert; hat dahin gar stainigen bösen Weg, und ligt von Compelschin 2 teutscher oder 10 welscher Meil. Auch disen Tag haben wir uns gar viel genieten müssen.

Den 5. hat uns der Wirt anzeigen lassen, wie das die Büchsen bei Leibsstraff verpoten. Das wir biß nach genommenem Morgenmal beruhen lassen, aber do wir mit vorgenanntem gerechnet und verstanden, daß ers getreulich maint, haben wir ihm die Büchsen sampt aller Zubehör gelassen und hinaus an den Comersee, a la Riva[3]) genant, geritten, alda wir auf unser bestellt Schiff gesessen und nach Schera[4]) gefaren. Haben wir unter Wegen an dem Gebürg 2 gesehen, die den Schiffleuten hart zugeschrien, si sollen halten und inen zu hilfe kummen oder sie müssen verderben; aber solches schreien und bitten hat bei inen nicht statt haben wollen, sonder wir sind vortgefahren und ungefär zwischen 4 und 5 Uhrn zu Schera angelendt. Das ligt von Cleff 3 teutscher oder 15 welscher Meil. Wir send auch, als wir von a la Riva uf Schera zugeschifft, allernägst an der Gegend Veltlin, so uns uf der linken Seiten gelegen, hingefaren; alda wächst der Veltliner.

Ein Inventar des Schlosses Kläven.

Die bündnerischen Unterthanenlande Kläven, Veltlin und Worms, welche sich nach dem Veltlinermord im Juli 1620 von Bünden losgelöst hatten, wurden durch den Pacificationsvertrag des Jahres 1639 wieder den ehemaligen Herrn unterthänig gemacht.

Dieses am 3. September 1639 abgeschlossene Kapitulat bestimmte in seinem zweitletzten (39.) Artikel:

Alle seit dem Jahre 1620 bis heute vorgenommenen Befestigungen sind zu demolieren, nämlich seitens der Bündner diejenigen der Schlösser zu Kläven und Sondrio, andererseits diejenigen zu Dazio, Musso.

---

[1]) Compelschin = Campodolcino. [2]) Cleft, Cleff = Cleven. [3]) a la Riva = Riva. [4]) Schera = Gera.

Am 11. September 1639 langten die von Mailand kommenden Bündnerboten in Riva an und wurden sofort von der festlich versammelten Bevölkerung mit dem Zurufe: Viva i Signori Grigioni nostri padroni freudig empfangen.

Andern Tags wurde den Klävner Einwohnern Johann Wilhelm Schmid von Grünegg als neuer Kommissär vorgestellt, diesem leisteten die Spitzen der Bevölkerung den Treueeid.

Nun gings kapitulatgemäß an die Zerstörung des Schlosses Kläven, eines stolzen Baues, dessen Ruinen noch heute die Bewunderung von Fremden und Einheimischen erregen.

Bevor die Zerstörung begonnen wurde, nahm der neue Kommissär über das, was sich in der Burg vorfand, ein genaues Inventar auf und sandte es den regierenden Herren der 3 Bünde ein.

Das Inventar ist uns erhalten geblieben und gibt ein recht anschauliches Bild über das Kriegsmaterial, welches in damaliger Zeit für eine Burg verwendet wurde.

Ordentliches Inventarium unnd verzeichnis alleß deßjenigen so in dem Schloß Cläven, so von dazuo Deputierten, lauth Instruktion, eß seige an geschütz, monition, victualien und eysenzeug gefunden worden, wie hernach volget, angefangen den 29. 7 bris Anno 1639.

Erßtlichen in der Kirchen in der Sygristen Monition 27 lägellen, kleine, mit Moscet Kugeln.
Item 17 Caßetten mit dergleichen Kugeln.
Item 7 Lägellen groß, mit Stuckh Pulver, halb voll.
Item mehr in der Kirchen 7 Caßetten mit Mosquetten Kugeln.
Item 3 Tinen mit Pißgatt und noch eine die nit gahr voll ist, sonder wenig inhalt.
Item an Lundten in der Kirchen 11 Centner.
Item 30 Caßetten unnd ein lägellen mit groß Stuckh Kugeln.
Item 9 Stuckh Bley, wiegt eins ungefahr 7 Rupp.
Item ein Fäßli mit Bäch, wiegt 11 Rupp.
Item ein Faß mit Mehl, nit fein.
Item ein Trögli mit Kärnenmähl.
Item ein Faß unnd ein Trog mit Castanien, aber nit gar voll.
Item ein zersprungen groß Stuckh, wiegt 2 Centner und 14 Pfundt.
Item 66 Paar Biggel oder Reuthhauwen, wegendt 21 Rupp.
Item an Schauflen oder ander Eyszeug. wegendt 18 Rupp.

Item in der Kirchen findt Bley 30 oder 40 Eimer.

Item den 30. 7 bris weyter inventiert in der Rona (?).

Item 31 klein oder groß legellen mit pulver.

Item 24 Centner Lundten.

Item 200 Eysenkugeln, klein und groß.

Item ein Anzahl Steinen Kugeln.

Item 25 Mosgeten Rorre.

Item 10 alte Halle Parthen.

Item 2 Mortarn.

Item 4 Trög mit mähl.

Item mehr noch zwen Trög, hatt daß eine wenig mehl und in dem andern wenig hirß.

Item eine Kleine Tine mit Bißgatt.

Item etweß wenig fleisch, so von den Milben gefreßen oder geschendt ist.

Item im undern Käller 8 Doppel haagen.

Item 3 alte Fäßer.

Item ein klein Fäßli mit ein wenig Eßig darein.

Item . . . . 7 Fäßer, davon der Herr Commißär 3 für sein gebrauch genommen.

Item an grobem geschütz findt in allem 12 Stuckh, darunter sind 6 Eysenstuck, 3 Falennetli, 2 fäldt Stuckh, und ein Stuckh, so von Zürich kommen ist, aber die wagen der Stuckhen sind fast zerbrochen.

Item mehr ein zerspalten Stuckh, so von Zürich kommen ist.

Item in der Barona 21 Stuck Reder.

Item die Lundten im Thurm ist nit gewogen, von wegen der ungelegenheit.

Item die Baranen und Eysenzeug, so daran ist, habendt wir nit inventiert, die weyllen der Her Gubermator Obrister Leut. Tscharner praetendirt, daß solcheß ihme zugehöre für seine Regalia, und sich anerbotten, solcheß meinem gnedigen Herrn und Obern Rächenschefft zuo gäben: gebennt supra.

Johann Wilhellm Schmidt von Grüneckh, bekenne wie obstaath.

Joh. Jacob de Baliel bekenne wie obstaath.

F. J.